

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 31 (1974)

Heft: 1

Artikel: Skifahren und Sicherheit

Autor: Wolf, Ruth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skifahren und Sicherheit

1. Oeffentliche Informationstagung

Ruth Wolf

«Der Skiunfall hat in den letzten Jahren Dimensionen angenommen, die neue freiwillige Vereinbarungen oder gesetzliche Vorschriften über Sicherheitsmassnahmen, Ausrüstung, Infrastruktur für Rettung und Heilung, Haftungsfragen usw. als dringlich erscheinen lassen. Das vor kurzem gegründete Forum Davos, das von Kreisen der Schweizer Wirtschaft, verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen und der Landschaft Davos getragen wird, hat beschlossen, die mit „Skifahren und Sicherheit“ zusammenhängenden Fragen zum Thema seines ersten Symposiums zu machen.»

Mit diesen Worten lud die Stiftung zur 1. Oeffentlichen Informationstagung vom 8. bis 10. November 1973 ein.

Die ausserordentlich informativen Referate gaben ein Bild der heute bereits erfolgten Fortschritte für die Sicherheit und der Forschungstendenzen. Patentlösungen zur Verhütung der Skiunfälle konnte die Tagung keine ausarbeiten. Sie zeigte vielmehr, wie viele Fragen noch ungelöst sind. Die Verhütung am einen Ort ruft oft neue Unfallgefahren am anderen Ort hervor. So z. B. ist das Problem der Fangriemen noch völlig ungeklärt. Durch die Fangriemen besteht das ziemlich hohe Risiko, sich durch den losgelösten Ski selbst zu verletzen. Wird nun mit der Skibremse die Gefahr, andere zu verletzten wieder sehr erhöht und welches Risiko ist grösser? Auch haben die Juristen und Versicherungen noch nicht eindeutig Stellung bezogen. Die Pistenfahrzeuge, die uns die Hänge so herrlich präparieren, bringen auch nicht nur eitel Freude, so gibt es durch Kollisionen mit Skifahrern oder durch falschen Einsatz der Fahrzeuge immer wieder schwere Unfälle. Die glatten, hindernisfreien Fahrbahnen verleiten nur allzuoft zur Pistenraserei.

Optimistisch stimmten jene Beiträge der Chirurgen, die aufzeigten, wie weit die Wissenschaft fortgeschritten ist, auf dem Gebiet der Behandlung der Skiunfälle. Der Skifahrer darf aber durch diese Tatsache nicht gleichgültig werden und den Skiunfall bagatellisieren. Die Tagung hat eindeutig bewiesen, dass der Skiunfall riesige volkswirtschaftliche und sozialpolitische Folgen hat. Nebst den grossen Heilungskosten, sind die Kosten der Volkswirtschaft durch den Arbeitsausfall zu beachten. Ueberaus beeindruckend war die Feststellung, dass in der Schweiz pro Winter vier Spitäler in der Grösse des Stadtspitals Triemli in Zürich durch Patienten von Skiunfällen während fünf Monaten belegt werden.

Die immensen Folgen der Skiunfälle haben klar gezeigt, dass die Technik und Wissenschaft in verstärktem Masse mit ihrer Arbeit weiterfahren müssen und vor allem, dass sie gemeinsam weiter arbeiten sollten.

Einig war man sich, dass die Sicherheitsbindungen, richtig eingestellt, einen grossen Unfallschutz bieten, dass eine beherrschte Technik und eine gezielte konditionelle Vorbereitung die Unfallgefahr vermindern. Wichtig ist, dass der Skifahrer durch die Kommunikationsmittel auf die Gefahren und die Schutzmöglichkeiten immer wieder aufmerksam gemacht wird.

Für uns J+S-Leiter zeigte das Forum, dass es unsere Pflicht ist, unsere Jungen im Rahmen unserer Tätigkeit an all diese Probleme heranzuführen und sie zur Verantwortung gegenüber den Mitskifahrern und sich selber zu erziehen.

---der
**Senk
recht
starter**

